

17. SEPTEMBER 2018  
 BEGINN: 18.00 UHR  
 ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE  
 DER WISSENSCHAFTEN  
 HOLLANDSTRASSE 11-13, 1020 WIEN  
 SEMINARRAUM 1. OG



Kaiserzeitliche Grabstele mit der Darstellung einer Pudicitia  
 im Museum von Manisa (© Ergün Lafli)

#### EINLADUNG ZUM VORTRAG

# NEUE FORSCHUNGEN ZU ARCHÄOLOGIE UND GESCHICHTE VON LYDIEN VON DER FRÜHLYDISCHEN ZEIT BIS IN DIE SPÄTANTIKE (8. JH. V. – 6. JH. N. CHR.)

**ERGÜN LAFLI**

*Dokuz Eylül Universität, Izmir*

Die antike Region Lydien im westlichen Anatolien erstreckt sich von der heutigen türkischen Provinz Manisa im Westen bis nach Uşak im Osten. Es handelt sich um ein höchst forschungsaktives Gebiet, dessen Untersuchung bereits Ende des 19. Jhs. begann. Am 17.–18. Mai 2017 fand an der Dokuz Eylül Universität in Izmir ein Symposium unter dem Titel „Archäologie und Geschichte Lydiens von der frühen lydischen Zeit bis zur Spätantike (8. Jh. v. Chr.–6. Jh. n. Chr.)“ statt, das in möglichst umfangreicher Weise über archäologische Kontexte von der mittleren Eisenzeit bis in die Spätantike berichten sollte. Das Ziel war es, den zeitlichen Horizont der Lydienstudien von der lydischen bis in die frühbyzantinische Zeit zu erweitern sowie eine Reihe von Fragen interdisziplinär zu diskutieren. Ein Diskussionspunkt war, ob es in Lydien während der hellenistischen, römischen und frühbyzantinischen Zeit eine „Fortsetzung“ der früheren Epochen gab, da in allen Teilen Kleinasien eine große kulturelle Kontinuität zu beobachten ist. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse dieses Symposiums und neue Forschungen in Lydien vorgestellt.

Im Anschluss bitten wir zu einem Glas Wein.